

## Information über Beschluss mit Folgekosten

Hinweise: Bitte jedes der unten stehenden Felder befüllen und maximal zwei bis drei Seiten!

Referat: RIT	Haupt-/Abteilung(en) (Bereich): alle	betroffene Referate: alle
Öffentliche BV: <input checked="" type="checkbox"/> Markierfeld	Nicht-Öffentliche BV: <input checked="" type="checkbox"/> Markierfeld	Federführung: RIT
Arbeitstitel geplanter Beschluss: <b>Digitalisierung der Landeshauptstadt München</b>		

### 1. Aufgabe

#### 1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Die Vision der Digitalisierungsstrategie ist es, München als eine zukunftsorientierte und nachhaltig agierende Metropole aufzustellen, die die Digitalisierung aktiv und verantwortungsbewusst zum Wohl der Stadtgesellschaft einsetzt. Hierfür werden verschiedene stadtweite Maßnahmen in den folgenden drei Kernbereichen notwendig:

- **Stadtverwaltung:** Die Verwaltung als kundenorientierter „One-Stop-Shop“
- **Infrastruktur:** Nachhaltig leben und arbeiten
- **Stadtgesellschaft:** Gemeinsam die Zukunft gestalten

Der Planungshorizont der Digitalisierungsstrategie ist derzeit auf die Jahre 2020 bis 2025 ausgerichtet. Es erfolgt eine jährliche Fortschreibung und Überprüfung der Strategie inklusive ihrer Maßnahmen.

2020 sollen die nachfolgenden Maßnahmen in den drei Kernbereichen bearbeitet bzw. verbessert oder begonnen werden:

- **Stadtverwaltung:**
  - München Portal der Zukunft inklusive einer intelligenten Suche, Assistenzsystemen (Chatbot, Terminvereinbarung), Bürgerkonto und einer digitalen Bürger-ID,
  - Digitalisierung der Geschäftsprozesse inklusive einer stadtweiten eAkte, elektronischen Signatur, Input-Management und einer begleitenden Digitalisierungsberatung. Insbesondere die stadtweite eAkte soll als IT-Service vorbereitet werden und im Kommunalreferat in zwei Bereichen zusätzlich zu den Taskforce-eAkten umgesetzt werden,
  - Moderner Arbeitsplatz inklusive einer mobilen und leistungsfähigen IT-Arbeitsplatzausstattung für LHM Mitarbeiter sowie der Ausstattung der zentralen Meetingräume mit Smartscreens,
  - Vorbereitung des stadtweiten Kulturwandels
  - Einführung von Digital Managern in den Referaten zur Unterstützung der Referatsleitungen bei der Digitalisierung (bzw. entsprechender Sachmittel in den Eigenbetrieben).
- **Infrastruktur:**
  - Datenstrategie und Datenmanagement für den gesamten Stadtkonzern,
  - Ausweitung der Datenerfassung und Datenanalyse auf Basis von Plattformen, Sensoren und Messsystemen in München in enger Zusammenarbeit mit allen Stadtakteuren wie bspw. KOM, BAU, KVR, PLAN, SWM und weiteren Akteuren,
  - Aufbau einer enger Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit anderen Kommunen und Organisationen zu Themen der Infrastruktur,
  - Umsetzung eines Leuchtturmprojekts zum Smarten Müll im Kommunalreferat. Hierfür sollen 760 städtische Altkleidercontainer mit Sensoren ausgestattet werden.
- **Stadtgesellschaft:**
  - Online Communities inklusive einem Kapazitätsfinder und einer Bildungs- und Teilhabepattform (ggf. ebenfalls Konzeption einer MünchenCard),
  - Schulungs- und Bildungsangebote zusammen mit Partnern und Unternehmen zum Ausbau der digitalen Kompetenz aufsetzen,

- Erarbeitung innovativer und nachhaltiger Mobilitäts- und Smart City Lösungen im Rahmen des Munich Urban Colabs.

Die in diesem Eckdatenbeschluss beantragten Finanz- und Sachmittel betreffen ausschließlich das Jahr 2020. Insgesamt wird ein hoher dreistelliger Millionenbetrag für die Maßnahmen erwartet. Nachfolgend werden die Maßnahmen skizziert, die in 2020 konkret angegangen werden müssen, um unsere Vision von einer digitalen Metropole München zeitnah Realität werden zu lassen.

## 1.2 Aufgabenart

Pflichtaufgabe <input checked="" type="checkbox"/> Markierfeld	freiwillige Aufgabe <input checked="" type="checkbox"/> Markierfeld	bürgernahe Aufgabe <input checked="" type="checkbox"/> Markierfeld
Daueraufgabe <input checked="" type="checkbox"/> Markierfeld	zeitlich begrenzte Aufgabe <input checked="" type="checkbox"/> Markierfeld	

**Kurze Begründung:** Die Digitalisierung und die damit einhergehenden Veränderungen wirken auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Auch die Landeshauptstadt München kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen, denn sie bietet die Chance, öffentliche Mittel und Ressourcen präziser und effizienter einzusetzen, die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen besser zu berücksichtigen und den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft zu fördern.

### Stadtgesellschaft:

- Die Entwicklungen der Digitalisierung waren bisher primär durch die Wirtschaft geprägt. Daher fehlt der Digitalisierung oftmals zivilgesellschaftliches Engagement, das die Interessen der breiten Bevölkerung vertritt und sich für eine gemeinwohlorientierte Gestaltung der Digitalisierung einsetzt. Die LHM hat nun die Möglichkeiten dies durch die Bereitstellung von Online Communities und der Förderung der digitalen Kompetenz zu ändern. Ziel sollte es sein, dass auch die Zivilgesellschaft in München die Möglichkeiten erhält aktiv das digitale Zeitalter und damit die Zukunft der Stadt mitzugestalten.

### Stadtverwaltung:

- Das München Portal der Zukunft soll „DIE“ digitale Visitenkarte der LHM werden. Aus diesem Grund soll die bestehende Portallandschaft durch das neue München Portal der Zukunft grundlegend überarbeitet und konsolidiert werden. Über dieses Portal werden die Online-Angebote der Stadt für die Menschen leicht, modern und benutzerfreundlich angeboten. Langwieriges Suchen, falsche Treffer, fehlende Unterstützung und langweilige Oberflächen sollen der Vergangenheit angehören.
- Grundvoraussetzung für eine Digitalisierung zum „Bürger“ (d.h. nach Außen) ist, dass auch die Stadtverwaltung nach Innen mobiler und digitaler arbeiten kann. Hierfür werden in 2020 weitere 20% der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entweder mit Smartphones mit PIM-Funktionalität oder mit vollständigen mobilen Arbeitsplätzen ausgestattet. Hier sollen u.a. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KVR, SOZ, RAW und KOM mit mobilen Lösungen ausgestattet werden. Ziel ist es, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befähigt werden, digital zu arbeiten, um auch von unterwegs mobil auf ihre Fachanwendungen, eAkten und Mail-/Kalenderlösung zugreifen zu können. Die Digitalisierung kann nur gelingen, wenn sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Teil des innovativen Ganzen sehen und mit modernen Arbeitsplätzen ausgestattet werden.
- Für die Digitalisierung nach Innen in die Stadtverwaltung ist außerdem eine Digitalisierung der Geschäftsprozesse notwendig. eAkten sollten zukünftig die digitale Fallbearbeitung in allen Referaten und Eigenbetrieben soweit möglich unterstützen. Damit wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein unnötiges Suchen in alten Papierakten erspart. Auch helfen eAkten über Referatsgrenzen hinweg digital an einem Fall zu arbeiten. Der Einsatz einer eAkte ermöglicht außerdem, dass die Fallbearbeitung auch im Krankheitsfall oder Abwesenheit einer/s Mitarbeiterin oder Mitarbeiters problemlos durch einen anderen Mitarbeiter ohne Informationsverluste übernommen werden kann.

### Infrastruktur:

- Außerdem benötigt die LHM insbesondere für ihre eigenen Daten als auch die des

Stadtkonzerns (d.h. SWM, MVV und andere Töchter) eine Datenstrategie. Diese ist ein ausformulierter und zielorientierter Verfahrensplan, um Daten in Mehrwert zu verwandeln. Eine Datenstrategie dient dazu, sich nicht in datengetriebenen-Projekten - wie bspw. die Umsetzung von digitalen Zwillingen oder IoT-Plattformen - zu verrennen oder gar mit den falschen Projekten anzufangen. Die Strategie soll Frustration vermeiden und schon vom Ansatz her dafür sorgen, dass die begrenzten städtischen Ressourcen und Sachmittel in die relevanten und richtigen Themen investiert werden, die letztendlich auch den gewünschten Mehrwert für die LHM liefern.

- Des Weiteren soll die Stadt durch das Ausrollen entsprechender Sensorik „messbarer“ gemacht werden. Die Sensorik ist hier nicht als Selbstzweck zu verstehen. Zum Beispiel können Sensoren bei der AWM Füllstände von Altkleidercontainern anzeigen und so helfen die wöchentlichen Routenplanungen für Leerungen bedarfsgerechter zu planen.

Um diese Effekte zu erzielen, muss die Digitalisierung nachhaltig und als einer der wesentlichen Leitgedanken in der Verwaltung verankert werden. Darüber hinaus ist eine strukturierte und strategisch ausgerichtete Herangehensweise notwendig, um nicht nur punktuelle Ergebnisse zu realisieren, sondern eine umfassende und konsequente Digitalisierung der Landeshaupt München zu erreichen.

Für die Digitalisierung wird eine zusätzliche Finanzierung für notwendig erachtet, die auch unterjährig Flexibilität für Anpassungen bei den Maßnahmen ermöglicht.

**Relevante Stadtratsanträge im Kontext der Digitalisierung:**

- CSU: 14-20 / A 04694 Digitalisierungshauptstadt München: Die Stadt stattet alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dienstlichen Smartphones aus!
- SPD: 14-20 / A 04681 Surfen für Alle V: Digitale Angebote für Senior\*innen bei M-Net, der Stadtparkasse und den großen IT-Dienstleistern in München ausbauen
- Die Grünen: 14-20 / A 04853 Münchens digitale Zukunft gestalten - I Digitalisierungsoffensive starten
- Die Grünen: 14-20/A04854 Münchens digitale Zukunft gestalten — II Plattformen für die Bürger\*innen ausbauen
- Die Grünen: 14-20 / A 04855 Münchens digitale Zukunft gestalten - III Die Münchnerinnen und Münchner mitnehmen
- Die Grünen: 14-20 / A 04493 Lernen aus dem ersten Münchner Futurecamp
- Die Grünen: 14-20/A03391 Zentrale IT-Tools für die ganze Stadt statt vieler teurer Insellösungen
- Die Grünen: 14-20/A02952 Die städtische IT neu aufstellen: Durchgriffsrechte für das IT-Referat bei E-Government
- Bayernpartei: 14-20/A04617 Zentrale Adress-Datenbank für die Stadt München

**1.3 Auslöser des Mehrbedarfs**

inhaltlich/ qualitative Veränderung der Aufgabe <input type="checkbox"/> Markierfeld	neue Aufgabe <input checked="" type="checkbox"/> Markierfeld	quantitative Aufgabenausweitung <input checked="" type="checkbox"/> Markierfeld
--	--	---

**Kurze Erläuterung:**

Für die Umsetzung der Maßnahmen in den drei Kernbereichen entstehen für 2020 folgende Finanzierungs- und Stellenbedarfe:

- **Stadtverwaltung:**
  - Finanz- und Sachmittel: 19.866.000 €
- Stellenbedarfe (auf 5 Jahre befristet): 8 Strategen für die Digitalisierungsberatung, 1 Jurist für Vergabe- und Digitalisierungsberatung, 4 Portal Manager zur Umsetzung des München Portals der Zukunft inklusive der intelligenten Suche, 16 Digital Manager für die Referate und entsprechende Sachmittel für die Eigenbetriebe
- **Infrastruktur:**
  - Finanz- und Sachmittel: 2.400.000 €
  - Stellenbedarfe (auf 5 Jahre befristet): keine
- **Stadtgesellschaft:**

- Finanz- und Sachmittel: 650.000 €
- Stellenbedarfe (auf 5 Jahre befristet): keine

Zusätzlich zu den benannten Finanzierungs- und Stellenbedarfen werden Kapazitäten für externe Beratungsunterstützung des strategischen IT-Managements in Höhe von 700 PT (840.000 €) benötigt. Hinzu kommen noch Mittel für Marketing, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für die Strategie (100.000 €) und Reisekosten (50.000 €).

<b>2. Finanzielle Auswirkungen</b>	
<b>2.1 Zahlungen gesamt</b>	<b>2020 - 2024</b>
2.1.1 Gesamteinzahlungen konsumtiv	0 €
2.1.2 Gesamtauszahlungen konsumtiv	338.930.650 € Sachkosten 6.750.000 € Personalkosten
2.1.3 Gesamteinzahlungen investiv	0 €
2.1.4 Gesamtauszahlungen investiv	0 €
<b>2.2 konsumtiv</b>	<b>Planjahr 2020</b>
2.2.1 Einzahlungen	<b>0 €</b>
2.2.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0 €
2.2.1.2 Sonstige Transfereinzahlungen	0 €
2.2.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0 €
2.2.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0 €
2.2.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0 €
2.2.1.6 Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0 €
2.2.2 Auszahlungen	<b>24.726.000 €</b>
2.2.2.1 Personalauszahlungen	750.000 €
2.2.2.2 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne Arbeitsplatzkosten)	23.906.000 €
2.2.2.3 Arbeitsplatzkosten	70.000 €
2.2.2.4 Transferauszahlungen	0 €
2.2.2.5 Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0 €
<b>2.3 investiv</b>	<b>Planjahr 2020</b>
2.3.1 Einzahlungen	0 €
2.3.2 Auszahlungen	0 €

### 3. Erforderliche Stellenbemessung gem. Leitfaden ist erfolgt?

Aufgrund der strategischen Aufgaben und Entwicklung stadtweiter Angebote kommt dieser Leitfaden zur Anwendung.

Ziele und Nutzen der zusätzlichen Stellen sind durch die zahlreichen neue Aufgaben im Kontext der stadtweiten Digitalisierung und insbesondere zur Erreichung der Ziele in den drei Kernbereichen begründet. Um München zu einer digitalen Metropole zu entwickeln, bedarf es zusätzlicher digitaler Expertinnen und Experten, die die Realisierung dieser Vision unterstützen und begleiten.

#### Ziele:

- Umsetzung eines **München Portals der Zukunft**. Mit diesem Portal können Bürgerinnen und Bürger zukünftig alle Online Dienste der Verwaltung leicht auffinden und leicht bedienen. Assistenzsysteme werden bereitgestellt, die der Stadtgesellschaft in der Interaktion mit dem Portal unterstützen.
- **Integration** der verschiedenen **bestehenden Portale** der LHM in das München Portal der Zukunft.
- Ermöglichen von **flächendeckendem mobilen und modernen Arbeiten** in der Stadtverwaltung.
- **Digitalisierung der verwaltungsinternen Geschäftsprozesse**. Dies ist Grundvoraussetzung für ein „digitales“ Arbeiten mit der Stadtgesellschaft. Hier werden sehr hohe Aufwände anfallen, um dafür zu sorgen, dass die meisten Geschäftsprozesse zukünftig digital ablaufen können.
- **Bereitstellung einer Dateninfrastruktur**, die ein besseres Arbeiten von städtischen Daten ermöglicht.
- **Bereitstellung von Online Communities** für die Stadtgesellschaft und der **Förderung der digitalen Kompetenz**.

#### Wirkung:

- München wird zu einer **digitalen Metropole** und die Vision von München.Digital.Erleben kann realisiert werden.
- Die Stadtverwaltung erhält nach außen über das Portal **ein Gesicht zu den Bürgerinnen und Bürgern**.
- **Verwaltungsleistungen** können zukünftig **online** und somit digital abgewickelt werden.
- Die Stadtverwaltung wird auch nach innen digital und modern über **moderne Arbeitsplätze** und **digitale Geschäftsprozesse**.
- Die Grundvoraussetzungen für einen **Kulturwandel** bei der Verwaltung werden geschaffen.
- Die **Stadtgesellschaft** kann sich an der Digitalisierung **aktiv beteiligen** und darüber hinaus über Online Communities **vernetzen**.

Ja Markierfeld

Nein Markierfeld

<b>4. Geltend gemachter Bedarf</b>			
geltend gemachter Stellenmehrbedarf für das Planjahr	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	8 Strategen	8	QE 4, E14
	1 Jurist für digitale Vergabe-angelegenheiten	1	QE 4, E14
	4 Portal Manager	4	QE 4, E 13
	12 Digital Manager	12 in Referaten	QE 4, E15
geltend gemachter Stellenmehrbedarf für den Gesamtzeitraum	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	8 Strategen	8	QE 4,
	1 Jurist für digitale Vergabe-angelegenheiten	1	QE 4
	4 Portal Manager	4	QE 4
	12 Digital Manager	12 in Referaten	QE 4
bereits für die Aufgabe eingesetzt	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	0		

<b>5. zusätzlicher Büroraumbedarf</b>		
5.1 Kann der geltend gemachte Stellenbedarf in den vorhandenen Bestandsflächen des Referats untergebracht werden?		
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Teilweise
5.2 Falls „nein“ / „teilweise“ ausgewählt wurde: Für wie viele der in Ziffer 3 gemeldeten VZÄ wird Büroflächenbedarf ausgelöst? 25 VZÄ		

<b>6. Refinanzierung</b>	
6.1 des geltend gemachten Stellenbedarfs:	
Art:	Höhe in %:
6.2 des geltend gemachten Sachmittelbedarfs:	
Art:	Höhe in %: